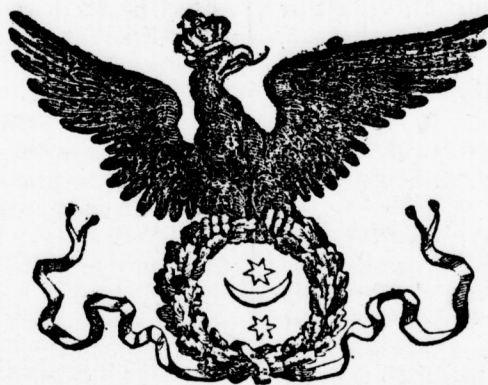


Stettersches Abonnements-Preis
für Halle und anseere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creutzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schwetschke.)

No. 289.

Halle, Mittwoch den 9. December

1840.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Dec. Se. Majestät der König haben dem Fürsten zu Lippe-Deimold Durchlaucht den Rothem Adler-Orden erster Klasse zu verleihen geruht.

Stettin, d. 3. Dec. Das 2te Infanterie-Regiment genannt Königs-Regiment beging heute ein solennes Fest. Am 3. December 1815 nämlich geruhten des Hochseligen Königs Majestät Allerhöchsthren Sohn, den damaligen Kronprinzen, mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre zum Chef des Regiments zu ernennen, in dem Augenblick, als dasselbe auf seinem Rückmarsche aus Frankreich sich der Hauptstadt näherte. Seitdem sind 25 Jahre verflossen und immer hat es sich der Gnade seines hohen Chefs erfreut, die dadurch aufs Innigste gesteigert wurde, daß Se. Majestät der jetzt regierende König es bei Allerhöchsthrem Regierungs-Antritt mit dem Namen: Königs-Regiment, zu belegen geruhten. Während nun der Regiments-Kommandeur und die Aeltesten jeder Charge sich nach Berlin begeben haben, um an den Stufen des Thrones die Beweise der Liebe, Treue und Anhänglichkeit niederzulegen, wurde die Feier in der Garnison auf folgende Weise bezogen. Um 10 Uhr versammelten sich die hier stehenden Bataillone auf dem Königs-Platz; es wurde ihnen jene Allerhöchste Kabinetts-Ordre vorgelesen, ihnen die Wichtigkeit des Tages durch angemessene Worte ans Herz gelegt und darauf Sr. Majestät dem Könige ein Lebehoch gebracht. Um 2 Uhr versammelte sich das Offizier-Korps und sämtliche bereits ausgeschiedenen und hier noch anwesenden Mitglieder derselben zu einem frohen Mahle in seiner Kaserne. Eine seltene Heiterkeit belebte die Versammlung, anziehende Gespräche aus der Vergangenheit, in der das Regiment sich so schöne Vorbeeren erworben, verfezten Alles in die heiterste Stimmung, und als nun die Gesundheit Sr. Majestät des Königs, des erhabenen Chefs, ausgebracht wurde, da vereinigten sich Alle in dem Ausspruch: ihren Vorfahren ähnlich, freudig gut und Blut dem Könige darbringen zu wollen. Sämmtliche Soldaten wurden an diesem Tage besonders gespeist. Am Abende war die Kaserne erleuchtet. — So endigte diese schöne Feier und befestigte aufs neue die Gefinnungen treuer Anhänglichkeit, inniger Liebe und

Berehrung, die in den Herzen der Pommern ja schon an und für sich so tiefe Wurzeln geschlagen haben.

Neu-Strelitz, d. 5. Dec. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Dänemark, der sich seit dem 22sten v. M. zum Besuche der Großherzogl. Familie hier aufhält, hat um die Hand der Herzogin Karoline, zweiten Tochter Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs angehalten und gestern von derselben das Jawort erhalten. Die hohen Verlobten und die Großherzogl. Familie werden heute die Glückwünsche des Hofes und der Stadt wegen dieses erfreulichen Ereignisses annehmen.

Frankfurt a. M., d. 4. Dec. In hiesigen Kreisen umlaufenden Gerüchten zufolge dürften mit dem neuen Jahr oder doch in den ersten Monaten desselben unterschiedliche, zur Beschirmung der westlichen Grenzen Deutschlands für nöthig erachtete Maßregeln ins Leben treten. Unter denselben bezeichnet man die Aufstellung eines österreichischen Armeekorps bei Bregenz am Bodensee, und eines preussischen bei Saarbrück. Sodann soll die Garnison der Bundesfestung Mainz durch ein königl. sächsisches Infanterieregiment verstärkt werden. Auch spricht man von Zusammenziehung des 8. Korps des deutschen Bundesheeres. So viel ist wenigstens Thatsache, daß wir seit Anfang dieser Woche eine große Zahl von Beurlaubten, die aus Oberhessen kamen, über die Mainbrücke nach Darmstadt ziehen sahen.

Die Leipziger Zeitung meldet amtlich aus Dresden: Se. Königl. Majestät haben dem ordentlichen Professor des deutschen Rechts an der Universität Leipzig, Dr. Wilhelm Eduard Albrecht, den Charakter eines Hofraths zu verleihen geruht.

Leipzig, d. 7. Dec. Acht Kompositionen des Rheinliedes sind gestern wirklich in der Weise zur Preisbewerbung gebracht worden, wie es (nach Nr. 288 d. Couriers) beabsichtigt wurde. Kaum waren aber die acht Kompositionen sämtlich ausgeführt, so verlangte die weit überwiegende Mehrheit des anwesenden Publikums, das gewiß über 1000 Personen zählte, stürmisch, daß die Melodie Nr. 2 wiederholt werden solle, nahm diese mit dem größten Beifall auf und forderte einmüthig die Nennung ihres Komponisten. Hr. G. Kunze, Mitglied des Leipziger Stadtmusikchors, wurde als solcher genannt und die

Preisnummer unter wiederholtem Beifallsrufe bekränzt. Das hiernächst durch Notar und Zeugen bewirkte Auszählen der Stimmen selbst, welche jedoch, weil der Hauptsaal mit seinen Nebenpieten zu gedrängt voll war, nicht einmal bei der Hälfte des anwesenden Publikums erlangt werden konnten, wies aus, daß 293 Stimmen für die Melodie Nr. 2 von Kunze, 64 für die Nr. 4 von Verhulst, 54 für die Nr. 8 von Wittmann, 24 für die Nr. 1 von Schumann, 12 für die Nr. 6 von Rein, 12 für die Nr. 7 von Marschner, 8 für die Nr. 5 von Reißiger und 5 für die Nr. 3 von Kreuzer, im Ganzen 472 Stimmen abgegeben worden waren.

Rußland und Polen.

Die Schlesiſche Zeitung berichtet unterm 1. Dec. aus Berlin: Nach Mittheilungen aus Petersburg ging dort in den höhern Cirkeln die Rede, daß für einen gewissen Fall im Frühlinge die Garden in Kronstadt eingeschifft und an der Küste der Nordsee an das Land gesetzt werden sollten, und zwar in Folge eines unter den Vertragsmächten verabredeten Planes.

Von der polnischen Grenze, den 26. November. Es bestätigt sich, daß die Ostsee-Kriegsflotte ruhig in ihren gewöhnlichen Winterstationen liegt und vollständig abgetakelt ist, daher an ein Auslaufen derselben bis zum April nächsten Jahres nicht gedacht werden kann. Die Truppen der Südmee sind zwar nicht in ihre frühern Garnisonen zurückgekehrt, aber in einer weit größern Ausdehnung dislozirt worden, was ebenfalls auf Ruhe für den Winter deutet. Die oberste Leitung derselben hat bereits, wenn auch noch nicht offiziell, Fürst Paskewitsch übernommen. Der Abgesandte des Chans von Chiwa ist in St. Petersburg sehr gut aufgenommen worden, und es steht zu erwarten, daß statt eines Kriegs mit diesem Barbarenfürsten, dessen mißliche Seite man hinlänglich kennen gelernt hat, ein enges Freundschaftsbündniß abgeschlossen werden wird, das Rußland zwar bedeutende Summen kosten wird, dafür aber auch den ganzen Chanat in eine gewisse Abhängigkeit von jener Macht bringt, was im gegenwärtigen Augenblick, wo die Angelegenheiten der Engländer in Afghanistan und Nepal schlecht zu stehen beginnen, höchst wichtig erscheint.

Frankreich.

Paris, d. 2. Dec. In der heutigen Deputirtenſitzung rieth Hr. Mauguin eine russische Allianz einzugehen. Hr. Faubert sprach seinen Haß gegen die englische Regierung aus, und erwähnte unter Andern, daß sein Vater durch eine englische Kugel gefallen sei.

Der Herzog von Orleans ist gestern nach St. Omer abgereist.

Die Adressekommission hat beschlossen, mehrere Amendements in Betracht zu nehmen, indem sie jedoch im Allgemeinen den Adress-Entwurf, wie er gegenwärtig verhandelt wird, beibehält.

Gestern versammelten sich der Herzog von Broglie und die H. Dufaure und Passy bei dem Herzog von Decazes.

Marschall Soult ist gestern in langer Audienz bei der Königin Marie Christine gewesen.

Das Memorial Bodelais vom 1. will wissen, Marie Christine werde von ihrer italienischen Reise noch vor dem Karneval zurückkehren und in Paris ihre feste Residenz nehmen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. Nov. Dem Verfasser einer Flugschrift, betitelt: „Adresse eines Engländer an die französische Nation,“

Dr. Pond, welcher dieselbe an Marschall Soult übersandte, ist von diesem eine vom 24. Nov. datirte Antwort zugegangen, worin derselbe erklärt, daß er die ihm während seines Aufenthalts in England ausgesprochenen und von allen Einwohnern Großbritanniens getheilten Wünsche für ein beständiges Bündniß zwischen Frankreich und England nie vergessen werde, und daß er diese Wünsche, trotz der vorübergehend in Europa entstandenen Uneinigkeiten, — Uneinigigkeiten, welche, wie er vertraue, bald beseitigt sein würden, — noch jetzt proklamire. Er werde sich glücklich schätzen, wenn er zu dem großen Werke in der ihm angewiesenen Stellung beitragen könne.

Spanien.

Madrid, d. 29. Nov. General Claveria, früherer Chef des Generalstabs der Armee des Centrums, ist nach Valencia verbannt, oder in Quartier gesandt worden. Er soll sich mit militärischer Freimüthigkeit über gewisse Handlungen des Ministeriums ausgelassen haben.

Türkei.

Der Oesterreichische Beobachter meldet unterm 18. Nov. aus Konstantinopel, daß dort so eben die Nachricht eingetroffen war, Aleppo seit bereits von den Aegyptern geräumt worden. Die Einnahme von St.-Jean-d'Acres wurde am 12. Nov. in Konstantinopel durch fünf Salven von allen Batterien der Hauptstadt und des Bosporus und am Abend durch eine allgemeine Beleuchtung gefeiert.

Das Echo de l'Orient meldet aus Smyrna vom 13. Nov., am Tage vorher sei das türkische Dampfschiff Bahri-Bahri dort angekommen und habe von St.-Jean-d'Acres, welches dasselbe am 6. Nov. verlassen, die Nachricht mitgebracht, daß an diesem Tage, zwei Stunden vor Abfahrt des Bahri-Bahri, eine Explosion, wahrscheinlich eines geheimen Pulverdepots, erfolgt sei, wodurch 200—300 M. der Aukten ums Leben gekommen sein sollen.

Bermischtes.

— Personen-Frequenz auf der Magdeburger Leipziger Eisenbahn:

Bis zum 28. November waren befördert .	147,511 Personen
Vom 29. Novbr. bis 5. Decbr.	5,047

Summa 152,558 Personen.

Die Personen-Frequenz vom 18 August, als dem Tage der Eröffnung der ganzen Bahn bis Leipzig, beträgt bis zum 30. Nov. 149,190 Personen mit

86,629 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf.

Einnahme.

Durch den Güterverkehr, welcher Mitte October nach und nach seinen Anfang genommen hat, sind bis zum 30. November 65,196 Ctr. befördert, welche

21,434 • 22 • 6 =

eingebracht haben.

Summa der Einnahme 108,063 • 27 • — =

— Die Zahl der Bewohner Berlin's ist in einem Jahre nach offiziellen Angaben um 10,000 Seelen gestiegen; sie betrug im Anfang Octobers d. J. 302,292 Individuen.

— Im Mannheimer Journal liest man: Bei unserer Artillerie sind viele Versuche mit Kartätschgranaten gemacht worden,

die in den nächsten Kriegen eine schreckliche Rolle übernehmen werden. Granaten, mit Flintenkugeln gefüllt und bis auf weite Entfernungen aus Kanonen geschossen, würden die blutigen Zerstörungen, welche sonst nur in der Nähe mittelst Kartätschenschüssen möglich waren, auf alle Distanzen einführen. Die Wirkungen sind furchtbar; denn wenn auch nicht, wie es in der „Augsb. Allg. Stg.“ jüngst stand, die großen Bomben dieser Art mit 14,000 Flintenkugeln geladen sind, sondern hier offenbar eine Null zu viel steht, so sind wenige treffende und zur rechten Zeit zerspringende Kugeln doch hinreichend, ganze Regimenter niederzuwerfen, ehe diese zum Gebrauch ihrer Waffen gelangen können. Das Maximum der Kriegsgräuelt wird aber vielleicht das Gute haben, den Krieg bald minder blutig zu machen. Wenn einer zahlreichen und zerstörenden Artillerie die Entscheidung überlassen wird, werden die Massenkämpfe sich auflösen müssen, und um den furchtbaren Wirkungen zu entgehen, die Schlachten Tirailleurgefechte werden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 7. Dec. 1840.	Fr. Cour.	Pr. Cour.	Pr. Cour.	
			Br.	G.
St. Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Dbl. 30	4	100 $\frac{1}{2}$	—	—
Pr. Sch. d. Seeh.	—	78 $\frac{1}{2}$	77 $\frac{1}{2}$	—
Rm. Dbl. m. l. C.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	—
Rm. Schuldv.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Stadt-Dbl.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—
Elbing do.	—	—	—	—
Danz. do. in Th.	—	—	—	—
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	—
Gr. H. Hof. do.	4	—	103 $\frac{1}{2}$	—
Disp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	102	101 $\frac{1}{2}$	—
Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	—	102 $\frac{1}{2}$	—
Rur. u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	102	—
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$	—
russl. C. d. Rm.	—	—	—	97 $\frac{1}{2}$
do. do. d. Rm.	—	—	—	97 $\frac{1}{2}$
Zinsesch. d. Rm.	—	—	—	97 $\frac{1}{2}$
do. do. d. Rm.	—	—	—	96 $\frac{1}{2}$
Actien:	—	—	—	—
Berl.-Pfdb. Eisb.	5	128	127	—
do. do. Prior.-A.	4 $\frac{1}{2}$	—	102 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Anh. Eisenb.	—	—	—	101
Mag. Pz. Eisenb.	—	—	—	106 $\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-A.	4	—	—	—
Gold al marco.	—	—	—	209
Neue Duk.	—	—	—	—
Friedrichsd'or	—	—	—	13 $\frac{1}{2}$
And. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	—	—	6 $\frac{1}{2}$
Disconto	—	—	—	3

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Meinen Freunden und Bekannten zeige ich, nur auf diesem Wege, ergebenst an, daß meine Frau am 7. d. M. früh, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden ist.

Halle.

Der Actuar Casar.

Verlobungsanzeige.

Allen unsern Freunden und Bekannten hiermit die erfreuliche Nachricht unserer heutigen Verlobung.

Eisleben, den 6. December 1840.

Caroline Rothe,

Ludwig Beschoren.

Bekanntmachungen.

Getreide-Verkauf.

Von der diesjährigen Zinsgetreide-Erschützung liegen jetzt circa zum Verkauf bereit

1) auf dem Rentamtsboden zu Merseburg

730 Scheffel Weizen,

700 „ Gerste,

1340 „ Hafer.

2) auf dem Rentamtsboden zu Lützen

116 Scheffel Weizen,

315 „ Roggen,

712 „ Hafer,

$\frac{1}{2}$ „ Erbsen.

Kauflustige werden eingeladen

den 19. December c. Sonnabends

Vormittags 10 Uhr

in der hiesigen Rentamts-Expedition sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Merseburg am 5. December 1840.

Königliches Rentamt.

Hausverkaufs-Anzeige.

Das auf der St. Johannisstraße zu Wettin, zwischen Kolbe und Lache sub No. 106 belegene, dreistöckige, vormals Dirsche Wohnhaus, 3 Stuben, 3 Kammern, einen

Kaufladen, eine Küche und Keller, mehrere Stallungen und Hofraum enthaltend, soll in dem

auf den 19. December d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathskeller angelegten Termine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Das Haus befindet sich in gutem, baulichen Stande, kann gleich bezogen werden, auch können, wenn es gewünscht wird, 100 Rthlr. zu 4 pro Cent jährlicher Zinsen von den Kaufgeldern darauf stehen bleiben.

Kauflustige, welche das Haus näher in Augenschein zu nehmen wünschen, wollen sich deshalb vor dem Termine bei dem Eigenthümer, Herrn Ober-Einfahrer Kolbe hier, melden.

Wettin, d. 6. Decbr. 1840.

Der Justiz-Commissarius

Vertram.

Sonnabend den 12. December c., Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, sollen im Döblauer Revier, in der Eröllwitzer Ecke 100 Schock e Kiefern Unterholz öffentlich versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Schkeuditz, den 6. December 1840.

Der Oberförster

Rirschner.

Heute, Mittwoch den 8. Dec. 1840

im Salon des Bahnhofs.

Auf Verlangen: Heitere Steyrische Nationalgesänge in 3 Abtheilungen. Vorgetragen von Carl Martens, Franzl Martens, ein Knabe von 12 Jahren, welcher besonders sein Talent im Fodeln zeigt, und Dem. Gustel aus Obersteyermark. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Schlittschuh

mit und ohne Riemen empfiehlt

J. A. Spieß.

Pelzwaaren-Empfehlung

in langen und kurzen Boas, großen und kleinen Handpelzstückchen, bunten und schwarzen Stubendeckenfellen beim

Kürschner Häckel, Brüderstraße.

J. G. Grosse,

Buchbinderwaaren- und Papierhandlung

Große Ulrichstraße Nr. 15.

erlaubt sich gütigst anzuzeigen, daß sein Waarenlager zum nahenden Weihnachtseste mit allen nützlichen und passenden Gegenständen aufs reichhaltigste und schönste sortirt ist, weshalb er bei billigster Preisstellung um gefällige Abnahme bittet.

Eine sehr große Auswahl Schul-, Schreib-, Brief- und Lösch-, Wappen von 2 Gr. bis 4 Thlr., Stammbücher, Brieftaschen, Notizbücher, so wie

Schreibebücher

ff. und ord. (wobei ich besonders Wiederkäufern ansehnlichen Rabatt zusichere) empfiehlt

J. G. Grosse.

Kommenden Sonntag ladet zum Pfannkuchenfest ergebenst ein

der Schießhauswirth Gallrein.

Alle Arten Stickereien, als Hosenträger, Tabacksbeutel u. dgl. Sachen, werden sauber und billig angefertigt von

W. Clauswitz,

Schmeerstraßen- u. Kuhgassen-Ecke Nr. 490.

Für Materialhandlungen.

Schnupftabacksbüchsen in diversen Größen mit und ohne Nummern empfangen

Spieß & Schöber.

Eine schwarze Pudelhündin (kleine Race) auf den Namen Vello hörend, ist mir am Sonntag Mittag entlaufen. Wer mir dieselbe wiederbringt oder nachweist, empfängt eine gute Belohnung.

Vosse, Röhlenbrunnen.

Heute Pfannkuchenfest bei
Küche auf der Wallse.

Frische Holsteiner Austern bei
G. Kawaal.

Am 6. d. Mts. ist auf dem hiesigen
Marktplatze eine Boa gefunden worden;
dieselbe kann gegen Erstattung der Inse-
rtionsgebühren in Empfang genommen wer-
den in der Expedition dieses Blattes.

Mein bunt Papierlager ist zum bevor-
stehenden Feste assortirt, und empfehle sol-
ches angelegentlichst.

W. Hesse, Papierhandlung No. 716.

**Roth- und Schwarz-
Wildpret**

in ganzen Stücken, und auch zerlegt ganz
frisch und billigst bei

W. Hachmann in Halle.

Marinirte Heringe

wieder in bekannter schöner Qualität bei
W. Hachmann in Halle.

In allen Buchhandlungen ist zu haben,
in Halle bei **C. A. Schwetschke
und Sohn:**

**K. L. Heldermonn's kleines Handbuch
der**

Gymnastik

für die deutsche Jugend. Oder Unterricht
in den, zur Beförderung der Gesundheit,
Kraft und Gelenkigkeit des Körpers und zur
physischen Ausbildung überhaupt unentbehr-
lichen Leibesübungen. Für Eltern, Erzieher,
Lehrer an Schulen und Privat-Erziehungs-
anstalten, sowie zum Selbstunterricht für
Jünglinge und Knaben. Nach den neuesten
Grundsätzen bearbeitet. Mit vielen erläu-
ternden Abbildungen. 8. Preis
1 Thlr. 5 Sgr.

Zwei gemästete Kühe stehen zum Verkauf
auf dem Rittergute zu Döllnitz.

Haus-Verkauf.

Ich bin willens mein Haus mit zwei Stü-
ben, Hofraum, Ställe, zwei Gärtchen mit Brun-
nen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nä-
here zu erfragen in Brachstädt bei Kellner.

Einige neue Kaminöfen und ein alter,
starker, guter und großer Windofen, stehen
zu verkaufen. Glaucha No. 2014. an der
Kirche. Le Clerc.

Es ist mir am 28. Nov. auf dem Wege
von Bitterfeld nach Spören ein schwarzer Hund,
Art Hirtenhund, zugelaufen; der rechtmäßige
Eigentümer kann ihn gegen Erstattung der
Kosten in Empfang nehmen bei
Spören. Kähler.

Cirque olympique.
Mittwoch, den 9. December 1840.
Zum Benefiz

Herrn Ernst Renz.

Große, außerordentliche und brillante Vorstellung mit ganz neuen Scenen und
Neuheiten, zum erstenmal die
Großen Trampolin- und Salto mortale- Sprünge
produziert von Herrn Renz.

Von heute an: Kasseneröffnung 5 Uhr.
Anfang 6 Uhr.

Rud. Brillhoff.

Morgen keine Vorstellung.

Durch alle Buchhandlungen Deutschlands
ist zu haben, in Halle bei **C. A.
Schwetschke u. Sohn**

Neues

**Kochbuch für Mädchen und
Hausfrauen**

oder deutliche Anweisung, nahrhafte und
wohlschmeckende Speisen auf gute und doch
sparsame Art zu bereiten.

Nebst einem Anhange, allerhand nützliche
und für jede Hauswirtschaft wichtige Mit-
theilungen und Vorschriften enthaltend.

Herausgegeben von **Therese Bloß.** —
Preis $\frac{1}{2}$ Thaler.

Die über dies Werk erschienenen Beur-
theilungen nennen es eines der besseren, und
besonders für bürgerliche Haushaltungen sich
ganz vorzüglich eignendes Kochbuch.

**Empfehlungswertes Weihnachtsges-
chenk! — Gediegener Inhalt! —
Billiger Preis. —**

**Deutsche Geschichten
für das deutsche Volk.**

Zur Belebung vaterländischen Sinnes,
erzählt von Dr. L. Burckhardt, Privat-
docenten der Geschichte an der Universität
zu Leipzig. Zweite Auflage. Preis
cart. 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Die kritischen Journale haben sich ins-
gesammt lobend über das Werk ausgespro-
chen; — der Preis ist für 20 Bogen ge-
bunden billigst gestellt. —

Vorräthig in allen Buchhandlungen, in
Halle bei **C. A. Schwetschke u. Sohn.**

Gepresste Lederwaaren, als Notizbücher,
Briefstaschen, Cigarren-Étui's, Nadelbüchel-
chen u. a. m., empfiehlt in großer Auswahl
Carl Haring, Neunhäuser No. 200.

Zahnfitt

von Maurice & Langlume in Paris.
Preis pro Etui mit Gebrauchsanweisung
1 Thlr.

Ganz bewährtes Mittel, am sich mit der
größten Leichtigkeit **schadhafte und
hoble Zähne** auszukitteten, dieselben
gleich andern gefundenen Zähnen wieder taug-
lich zu machen, und die durch Zutritt von
Luft und Speisen öfters entstehenden Zah-
schmerzen, so wie einen übelriechenden Ge-
ruch aus dem Munde gänzlich zu vermei-
den, ist in **Halle** allein zu haben, bei
Herrn

Franz Vaccani,

im Stegmannschen Hause am Markt,
der Stadt Zürich gegenüber.

Eine große Auswahl der neuesten **Gum-
mi-Hofenträger** billigst bei

Franz Vaccani.

Holz und Torf, Pfannkuchen, Mus-
torte und Spritzkuchen, täglich frisch bei
Lehmann.

Chocolade a la d'Heuse

bei Lehmann.

Ein junges Mädchen aus anständiger
Familie, die sowohl in feinen weiblichen Ar-
beiten als in der Hauswirtschaft erfahren
ist, sucht ein ihren Fähigkeiten angemessenes
Unterkommen. Nähere Nachricht Rathhaus-
gasse No. 253 eine Treppe hoch.

Ein Laden mit Stuben, Kammern, Kü-
che nebst Zubehör wird in der Nähe des
Markts zu miethen gesucht. Das Nähere
zu erfahren: kl. Sandberg No. 256, 1 Treppe
hoch, früh bis 9 Uhr.

Beilage

Frankreich.

Paris, den 3. Dec. Die von der Deputirtenkammer mit der Entwerfung der Adresse beauftragte Commission hat sich von neuem versammelt, um über die Amendements zu berathen, die von mehreren Mitgliedern der Kammer zu dem Adressentwurf vorgeschlagen worden sind. Die Commission nahm kein einziges dieser Amendements an, entschloß sich aber, ihren Entwurf heute selbst zu modificiren und sich nach den Meinungen in den der Kammer vorgeschlagenen Amendements zu richten. Beskannt sind sieben Amendements. Das Amendement des Herrn Vicaire, das, wie man glaubt, zwischen den Mitgliedern des Cabinets vom 1. März verabredet worden ist, bildet fast den ganzen Adressentwurf um. Der erste Paragraph ist derselbe wie jener der Commission, nur die Worte: „ihren (der Kammer) Rath einzuholen“, sind weggelassen. Der zweite und dritte Paragraph sind gänzlich umgeändert und so abgefaßt: „Der Vertrag, den die Königin von Großbritannien, der Kaiser von Oestreich, der König von Preußen und der Kaiser von Rußland am 15. Juli mit der osmanischen Pforte abgeschlossen, und die Maßregeln, welche sie ergriffen haben, um die Ausführung dieses Vertrages zu sichern, haben Ihre gerechte Sorge erregt. Frankreich, das sich ihm nicht anschließen konnte, ist dadurch in große Unruhe versetzt worden. Erru jener billigen und vorsichtigen Politik, die alle Rechte achtet, sieht es mit Unruhe, daß man der Gewalt die Lösung einer Frage überlassen hat, bei welcher die Ruhe der Welt theilhaft ist. Da aber eine der seinigen entgegengesetzte Politik bei den Rächen Europas die Oberhand erlangte, muß Frankreich mit Festigkeit die Bedingungen einer neuen Lage aufnehmen. Es würde nicht dulden, daß die Rechte, die es proklamirt hat, heute verkannt würden und es wird niemals seinem gerechten Antheil an dem Einflusse auf die Ordnung der europäischen Angelegenheiten entsagen. Die Kammer billigt also die Küstungen, welche von Ihrer Regierung begonnen worden sind, und sie wird im Nothfalle die Mittel geben, dieselben zu vervollständigen. Welche Opfer Gew. Maj. von dem Lande verlangen zur Aufrechthaltung seiner Würde und Macht, Frankreich ist bereit und die Kammer wird, indem sie der Aufforderung des Königs entspricht, das treue Organ des Nationalwunsches sein.“

Bericht des Prinzen von Joinville, Kommandanten der Fregatte Belle-Poule, an den Marineminister. Rhede von Cherbourg, d. 30. Nov. Mein Herr Minister, wie ich die Ehre gehabt habe, Ihnen zu melden, habe ich am 14. Sept. die Allerheiligenbai*) verlassen und bin mit Ostwind längs der brasilianischen Küste hingefahren, der, mit Nord-Ost und Nord abwechselnd, mir gestattet hat, den Meridian von St. Helena rasch zu erreichen, ohne daß ich die Parallele von 28° südlich habe zu überschreiten brauchen. Auf diesem Meridian angekommen, haben Windstille und rasch umspringender Wind mir einigen Aufenthalt verursacht. Am 8. Oct. ging ich auf der Rhe-

*) Bahia.

de von James-Town vor Anker. Die Brigg Dreife, die von dem Viceadmiral Mackau abgesandt worden war, der Belle-Poule einen Lootsen des Kanals zuzuführen, war Tages zuvor angekommen. Da mir dieses Schiff keine neue Instruktionen überbrachte, so habe ich mich unverzüglich mit den Befehlen beschäftigt, die ich früher erhalten hatte. Meine erste Sorge ist gewesen, Hrn. v. Chabot, Kommissarius des Königs, dem General Weddlemore, Gouverneur von St. Helena, vorzustellen. Diese Herren hatten, ihren respektiven Instruktionen gemäß, die Art und Weise zu ordnen, in welcher bei der Ausgrabung der sterblichen Ueberreste des Kaisers und bei der Translation derselben an Bord der Belle-Poule verfahren werden sollte. Die Vollziehung der beschlossenen Pläne wurde auf den 15. Octbr. angesetzt. Der Gouverneur wollte sich mit der Ausgrabung und mit Allem, was auf dem englischen Territorium stattfinden sollte, befassen. Was mich betrifft, so ordnete ich durch einen Tagesbefehl vom 13. October, den ich Ihnen hier in Abschrift übersende, die Ehrenbezeugungen an, die während der Tage vom 15. und 16. von der unter meine Befehle gestellten Division erwiesen werden sollten. Die französischen Kauffarttheischiffe: la Bonne Aimee, Kapitain Gallet, und der Indien, Kapitain Truquetil, schlossen sich uns in Eifer an. Am 15., um Mitternacht, begann die Operation in Gegenwart der französischen und englischen Kommissarien, des Hrn. von Chabot und des Kapitäns Alexander. Der Letztere leitete die Arbeiten. Da Hr. v. Chabot der Regierung umständlichen Bericht über die Operation erstattet, deren Zeuge er gewesen, so glaube ich mich einer Eingehung in die Details überheben zu können; ich will mich darauf beschränken, Ihnen zu sagen, daß um zehn Uhr Morgens der Sarg frei in der Gruft stand. Nachdem man ihn unversehrt herausgenommen hatte, schritt man zu seiner Oeffnung, und der Körper wurde in einem Zustande unversehrter Erhaltung gefunden. In diesem feierlichen Augenblicke, Angesichts der so erkennbaren Züge desjenigen, der Frankreich so großen Ruhm erwarb, entstand eine tiefe und allgemeine Kühlung. Drei ein halb Uhr Morgens verkündeten die Kanonen der Forts, daß sich der Leichenzug gen James-Town in Bewegung setze. Die Miliztruppen und die der Garnison gingen dem Leichenzuge vorher, der mit dem Leichentuch bedeckt war, dessen Zipfel die Generale Bertrand und Bourgaud und die H. H. Las Cases und Bertrand hielten; die Behörde und die Einwohner folgten in Masse. Auf der Rhede hatten die Kanonen der Fregate denen der Forts in Schüssen von Minute zu Minute geantwortet; seit dem Morgen waren die Segel herabgelassen und die Flagaen halbmaßweise aufgehißt. Alle französische und fremde Schiffe hatten sich diesen Zeichen der Trauer angeschlossen. Als der Leichenzug auf dem Quai eintraf, bildeten die englischen Truppen ein Spalier, und der Leichenzug fuhr langsam dem Strande zu. Am Meeresufer, da, wo die Reihen der Engländer aufhörten, hatte ich um mich alle Officiere der französischen Division versammelt; wir Alle, in tiefer Trauer und unbedeckten Haupten, erwarteten die Ankunft des Sarges. Zwanzig

Schritte von uns machte der Leichentragen Hast, und der Generalgouverneur schritt auf mich zu und übergab mir, im Namen seiner Regierung, die sterblichen Ueberreste des Kaisers Napoleon. Als bald wurde der Sarg in die Schaluppe der Belle-Poule gebracht, die ihn entgegenzunehmen bereit war; und hier noch war die Rührung ernst und tief: der Wunsch des sterbenden Kaisers begann sich zu erfüllen; seine Asche ruhte unter der Flagge von Frankreich. Jedes Zeichen der Trauer wurde nun beseitigt; dieselben Ehren, die dem Kaiser bei Lebzeiten erwiesen worden waren, wurden auch seiner sterblichen Hülle dargebracht; und inmitten der flammenden Schiffe, deren Mannschaften auf den Segelstangen gereiht waren, ruderte die Schaluppe langsam, von den Böten aller Schiffe escortirt, der Fregatte zu. Am Bord angekommen, wurde der Sarg von zwei Reihen Offizieren unter Waffen empfangen und auf das hintere Kastell der Fregatte getragen, das zu einem Trauergerüst eingerichtet worden war. So, wie Sie es mir vorgeschrieben, hatten sechzig Mann, die von dem ältesten Schiffslieutenant befehligt wurden, die Ehrenwache. Obgleich es schon spät, wurde der Segen dennoch gesprochen, und die Leiche blieb also die ganze Nacht ausgestellt; der Geistliche und ein Offizier haben bei ihr gewacht. Am 16., zehn Uhr Morgens, versammelten sich die Offiziere und die Mannschaften der französischen Kriegs- und Handelsschiffe am Bord der Fregatte; ein feierlicher Leichendienst wurde gehalten; man brachte hierauf die Leiche in das Zwischendeck, wo ein Trauergerüst errichtet worden war, dieselbe zu empfangen. Mittags war Alles beendet, und die Fregatte konnte unter Segel gehen; aber die Redaction der Protokolle hat zwei Tage hinweggenommen, so daß erst am Morgen des 18. *) die Belle-Poule und die Fregatte vor die Rhede verließen. Der Dreste, der zu gleicher Zeit unter Segel ging, hat den Weg seiner Bestimmung eingeschlagen. Nach einer glücklichen und leichten Fahrt bin ich 5 Uhr Morgens auf der Rhede von Cherbourg angekommen. Genehmigen Sie, Admiral, die Versicherung meiner Achtung. Der Capitän der Belle-Poule F. von Orleans.

Zwischen dem bekannten politischen Schriftsteller Dr. Wirth und der Straßburger Ztg. „das Elfaß“ hat sich eine eigenthümliche Fehde erhoben. Dr. Wirth hatte in der von ihm redigirten deutschen Zeitschrift „die Volkshalle“ die Annahmen französischer Journalisten und Redner in Bezug auf die deutschen Rhein-

lande zurückgewiesen, und dafür mit der Zurücknahme des Elfaß und Lothringens gedroht. Das Straßburger Journal sprach sich ebenfalls mißbilligend gegen die Anforderungen auf das deutsche Rheingebiet, aber auch eben so kräftig für die Gebietsintegrität Frankreichs aus. Der Streit wurde heftiger, und Wirth endete damit, daß er in der Volkshalle seinem Gegner eine offene Ausforderung zusendete. Das „Elfaß“ erwidert hierauf: „Hr. Wirth mache aus einer Principienfrage eine persönliche Angelegenheit, somit wäre jede politische Erörterung schwebender Streitfragen rein unmöglich. Hr. Wirth beruft sich auf das Elfaß (und durch welches andere Recht besitzt Frankreich das Elfaß?); wir wollen das Recht freier Erörterung; wir werden es zu wahren wissen. Wir weisen die Herausforderung des Hrn. Wirth zurück; auf persönliche Angriffe antworten wir ihm nicht mehr. Hält Hr. Wirth sich für beleidigt, so möge er die französischen Gerichte anrufen.“

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.
Magdeburg, den 7. Decbr. (Nach Wispeln.)

Weizen	35 — 40 thl.	Gerste	21 — 22½ thl.
Roggen	30 — 31½	Hafer	17 — 18½

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 7. Decbr.: Nummer 1.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. December.

Im Kronprinzen: Hr. Reg.-Rath Mellin a. Magdeburg. Hr. Post-Insp. Horn a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Schieler u. Hr. Kaufm. Wolfs a. Berlin. Hr. Kaufm. Waedjen a. Königsberg. Hr. Kaufm. Wolters a. Leipzig. Hr. Kaufm. Damer a. Frankfurt a. M.
Stadt Burch: Hr. Oberamtm. Hornickel a. Sangerhausen. Hr. Oberamtm. Hoch a. Döberlingen. Hr. Bau-Conducteur Lübeck a. Merseburg. Hr. Consistorialrath Sack a. Berlin. Hr. Part. Rothe und Hr. Kaufm. Schöppler a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufm. Becker und Sturzkopf a. Hannover. Hr. Kaufm. Wiener a. Merana. Hr. Kaufm. Retsch a. Schönebeck. Hr. Kaufm. Mühler a. Pheilt. Hr. Kaufm. Wiese a. Königsberg. Hr. Kaufm. Wlenker a. Mainz. Hr. Kaufm. Rocholl a. Minden. Hr. Kaufm. Zannasch a. Rethen.
Goldnen Ring: Hr. Advokat Dr. Hesse a. Eisenberg. Hr. Kaufm. Rittweg a. Altenburg. Fräul. Müller a. Leipzig.
Goldnen Löwen: Hr. Pred. Koffius a. Berlin. Hr. Fabr. Weiß a. Hanau. Hr. Posthalter Kopf a. Eilenburg. Hr. Kaufm. v. Kag a. Straßburg. Hr. Kaufm. Rohr a. Erfurt.
8 Schwänen: Hr. Bilderb. Glück a. Berlin. Hr. Hopfenhändl. Einde a. Tirschenz. Hr. Braumstr. Conrad a. Gausgch.
Goldne Kugel: Hr. Cand. theol. Leonhardt a. Berlin. Hr. Kaufm. Ellinger a. Duedlinburg. Hr. Kaufm. London a. Breslau. Hr. Kaufm. Knoll a. Leipzig.
Schwarzen Bär: Hr. Handelskom. Lendel a. Alstedt. Hr. Kaufm. Frick a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Schneider a. Bauzen. Hr. Handelsm. Radenmacher a. Berlin.
Stadt Hamburg: Hr. Kapellmstr. Herbst a. Sangerhausen. Hr. Prof. Bieß a. Berlin. Die Hrn. Uhrmacher Kleppel u. Pfannschmidt a. Hettstedt.

*) Ein seltsames Zusammentreffen ist jenes, daß die Leichenfeier auf St. Helena gerade in die Jahrestage der Leipziger Schlacht fällt. Am 15. Okt. 1840 Mitternachts begannen die Operationen der Ausgrabung auf St. Helena, und am 15. Okt. 1813 musterte Napoleon bei Leipzig seine Schaaren. Am 18. Okt. 1840 ging die Belle-Poule mit dem todtten Kaiser unter Segel gen Frankreich; am 18. Okt. 1813 waren die Würfel der Entscheidung über den lebenden Kaiser gefallen, nachdem man vom 15. bis 18. Okt. um diese Entscheidung gekämpft hatte. Es erfolgte der Rückzug gen Frankreich.